

Workshop „Traktor oder Waschmaschine“

- Teilnehmer:innen-Zahl:
mind. 8, max. 15 Teilnehmer:innen
- Dauer:
ca. 4 Stunden (5 UE = 5 x 50 min)
- Kosten:
285 Euro pro Workshop (pauschal)
oder 19 Euro pro Schüler:in
- Kontakt:
Ing.ⁱⁿ Christina Scheiber, ABⁱⁿL
Mobil +43 664 831 25 62
christina.scheiber@lk-tirol.at

Mögliche Referent:innen:

Ing.ⁱⁿ Christina Scheiber, ABⁱⁿL
Projektleiterin Bildungsprojekt
Lebensqualität Bauernhof Tirol

Ing.ⁱⁿ Theresa Richter, BEd
Wirtschaftsberaterin, BLK Kufstein

Natalie Kollnig, Bakk.
Wirtschaftsberaterin, BLK Linz

Anna Schmid
Lebens- und Sozialberaterin
Trainerin im LFI Tirol

Beratung

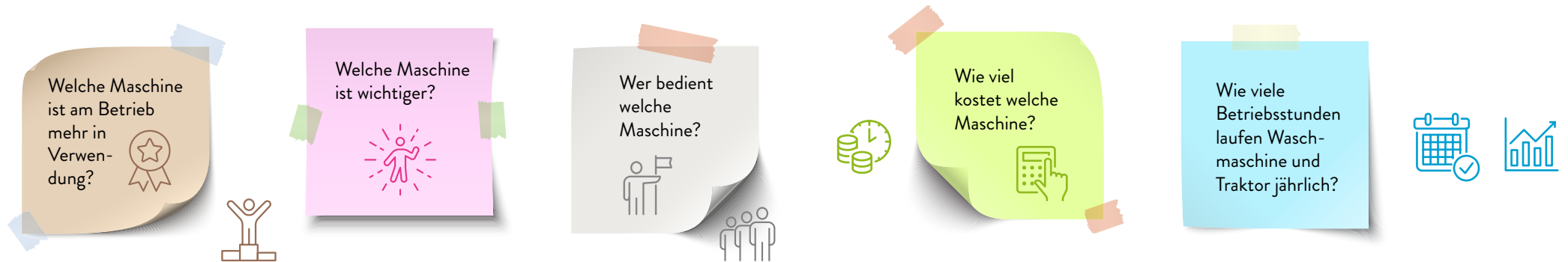
- **Lebensqualität Bauernhof**
Tel. 05 92 92-1180
Angelika Wagner, MSc
Montag und Donnerstag von 08:00 bis 17:00 Uhr
- **Bäuerliches Sorgentelefon**
Tel. 0810 676 810
österreichweit – anonym – vertraulich
Montag bis Freitag
08:30 bis 12:30 Uhr



Lebensqualität Bauernhof

Traktor oder Waschmaschine

Workshop zum Thema Rollenbilder



Rollenbilder in der Landwirtschaft

Durch diese provokativ gestellten Fragen sollen sich die Schüler:innen der landwirtschaftlichen Fachschulen und Fachschulen für Betriebs- und Haushaltsmanagement in Tirol mit den Rollenbildern Frau:Mann in der Landwirtschaft auseinandersetzen.



Welche Rollengestaltung leben wir in unserer Familie? Kenne ich auch andere Beispiele?

Dabei geht es vor allem darum, Offenheit für eine individuelle Rollengestaltung zu erzielen, die Kommunikationsbereitschaft und Verhandlungskompetenz zu schulen. Das Aufbrechen traditioneller Muster betreffend vorherrschende Rollenbilder in der Landwirtschaft soll Ziel des Workshops sein.

Lebensqualität statt Konflikt

Dauerhafte Konfliktsituationen können die Lebensqualität der Familien am Bauernhof negativ beeinflussen. Bei der Beratung von „Lebensqualität Bauernhof“ und am „Bäuerlichen Sorgentelefon“ sind Generations- und Partnerschaftskonflikte die Hauptanliegen der Hilfesuchenden.

Der Mensch ist ein „Gewohnheitstier“. Kommt eine Partnerin oder ein Partner auf den Hof, bringt sie oder er andere Sichtweisen und Verhaltensmuster in das bestehende System mit ein. Was bisher Gültigkeit hatte, steht dann auf dem Prüfstand. So auch Rollenbilder und die damit verbundene Aufgabenverteilung, insbesondere wenn es um unbezahlte Versorgungstätigkeiten geht, ist es nun an der Zeit darüber zu sprechen, wer macht was, wer ist wofür zuständig und wer ist wie abgesichert.

Mit diesem Workshop möchten wir die Kommunikations- und Verhandlungskompetenz schulen, um einen guten Umgang mit Konfliktsituationen zu finden.

Sind die Beratung von Lebensqualität Bauernhof und das Bäuerliche Sorgentelefon bekannt?

Wie können wir die Aufgabenverteilung für alle gut organisieren, wenn neue Partner:innen auf den Hof kommen?